



# GEMEINDEBRIEF

*der Deutschen Evangelisch-Lutherischen  
St. Annen und St. Petrigemeinde*



## ВЕСТНИК

*Немецкой Евангелическо-Лютеранской  
общины Св. Анны и Св. Петра*

Weihnachten 2017

Рождество 2017



Sankt-Petersburg  
Санкт-Петербург

## **Liebe Schwestern und Brüder, liebe Freunde der Petrikirche!**

Mache dich auf und werde Licht, denn dein Licht kommt! So steht es im 60. Kapitel des Propheten Jesaja. Wir brauchen dieses Licht in der dunklen Zeit, im Dezember. Wir brauchen es in unserem manchmal dunklen Leben. Manchmal haben wir uns schon so an die Dunkelheit gewöhnt, dass uns jemand sagen muss: Da ist das Licht!

Dazu ist das Christfest da – allen das Licht zu zeigen. Es war damals, in der Nacht von Bethlehem, nicht leichter zu sehen als heute: Die Hirten hatten sich an ein Leben in Dunkel und Armut gewöhnt. Es mussten schon viele Engel kommen, um sie zum Losgehen zu bewegen: Dorthin, zum Stall, zur Krippe. So ein kleines Licht, so ein kleines Kind, und es soll doch die Welt verändern!

Die Hirten sind losgegangen. Wir können es auch tun – Licht sein für viele Menschen am Newski Prospekt, durch Orgelkonzerte, Gottesdienste, Bibelstunden. Wir sehen das Licht von Weihnachten, und wir erzählen allen davon: Mache dich auf werde selbst zum Licht, denn das Licht von Bethlehem kommt und erleuchtet Dein Leben!

**Ein lichtvolles Christfest wünscht Ihr Pastor Michael Schwarzkopf**

## **Дорогие сестры и братья, дорогие друзья Петрикирхе!**

Встань, светись, Иерусалим, ибо пришел свет твой! Так сказано в 60-й главе книги пророка Исаии. Нам нужен этот свет в темное время, в декабре. Он нужен нам в нашей иногда мрачной жизни. Иногда мы так привыкаем к темноте и мраку, что кто-нибудь должен сказать нам: Вот свет!

Для этого и существует праздник Рождества – чтобы показать всем этот свет. Тогда, в Вифлеемскую ночь, его видеть и показать было не легче, чем сейчас: пастухи привыкли к жизни в темноте и бедности. Должно было прийти много ангелов, чтобы подвигнуть их отправиться в путь: туда, к хлеву, к Святому Вертепу. Такой маленький свет, такое маленькое дитя, и ведь оно должно изменить мир!

Пастухи двинулись в путь. Мы тоже можем это сделать – быть светом для многих других людей на Невском проспекте, благодаря органным концертам, богослужениям, библейским часам. Мы видим свет, исходящий от Рождества, и мы расскажем о нем всем: встань, светись, ибо пришел свет Вифлеема и озаряет Твою жизнь!

**Рождества, наполненного светом, желает Ваш пастор Михаэль Шварцкопф**

*«Hier stehe ich, ich kann nicht anders»*

*Martin Luther*

## **Das Reformationsjubiläum in St. Petersburg**

In diesem Jahr wird in der ganzen Welt das 500. Jubiläum der Reformation gefeiert. Am 31.10.1517 veröffentlichte Martin Luther seine 95 Thesen, in denen er den Ablasshandel kritisierte. In der Folge der Reformation gab es ein globales Umdenken, nicht nur theologisch sondern allgemeinmenschlich. So hat es der Erzbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche Russlands (ELKR) Ditrich Brauer ausgedrückt: «... so haben wir im Jubiläumsjahr die Möglichkeit, gemeinsam mit den Brüdern und Schwestern in der ganzen Welt dieses mutigen Mönchs zu gedenken, der die Freiheit des Evangeliums mit den Worten verteidigte: Hier stehe ich, ich kann nicht anders».

In Russland gibt es Lutheraner seit 440 Jahren (schon zur Zeit Iwans des Schrecklichen), die evangelische Kirche wurde ein fester Bestandteil der allgemein-staatlichen russischen geistlichen Raums. Die Feierlichkeiten zum Reformationsjubiläum wurden in den beiden ältesten lutherischen Hauptkirchen St. Petersburgs ausgerichtet: in der Peter-und-Pauls-Kathedrale (Petrikerche) und der Kathedrale St. Marien der Ingermanländischen Kirche, vom 26. bis 31. Oktober 2017.

Sie begannen am 26.10. mit der Eröffnung einer wissenschaftlich-praktischen Konferenz zum Thema: *Der Beitrag der lutherischen Kirche in Geschichte und Kultur Russlands: Erbe und Perspektiven*“. Grußworte richteten der Bischof der Ingermanländischen Kirche, Arri Kugappi und Wladimir Iwanow, der Leiter der Abteilung für religiöse Angelegenheiten bei der Administration des Gouverneurs von St. Petersburg an die Versammelten.

Folgende vier Vorträge standen auf der Tagesordnung:

- «Die Sakramentenlehre von Martin Luther» – Pastor Michail Iwanow von der Evangelisch-Lutherischen Kirche des Ingermanlandes (ELKI).
- «Luthertum am Newski Prospekt. Herausforderungen moderner Gemeindearbeit» – Pastor Michael Schwarzkopf von der ELKR.
- «Die Reformation Luthers: ihr Sinn, Besonderheiten, Perspektiven» – Pastor Anton Tichomirow von der ELKR.

Der vierte Vortrag fiel aus, aber stattdessen entwickelte sich eine so lebendige Diskussion zu den Thesen des dritten, dass Michael Schwarzkopf mit seinem diplomatischen Takt etwas die Belebtheit bremsen musste.

Am 27.10. folgte ein Ausflug zu den Bildungseinrichtungen der lutherischen Kirchen: zum theologischen Seminar der ELKR in Nowosaratowka und dem theologischen Institut der ELKI in Kolbino. Am Morgen zeigte Pastor Michail Iwanow uns die Kathedrale der ELKI, die Marienkirche und erzählte über ihre Geschichte, er beantwortete Fragen und zeigte die Orgel. Dann gingen wir

zur Petrikirche, wo uns Pastor Michael Schwarzkopf die Geschichte darstellte und eine neue Fotoausstellung zum lutherischen Leben in St. Petersburg eröffnete.

Nach dem Frühstück in unserem Kirchencafé fuhren wir nach Nowosaratowka. Dort empfingen uns der Rektor Anton Tichomirow und die Dolmetscherin Ruth Stubenitzky. Über die Geschichte erfuhren wir nicht viel. Wir hielten uns eine Weile in der mit Regalen vollgestellten Bibliothek auf. Den besten Eindruck machte dort ein Segen von Pastor Schwarzkopf in der Kapelle des Seminars, wir sangen Choräle.



Weiter führte uns unser Weg ins Dorf Kolbino, ins Theologische Institut der ELKI. Es war nicht weit, aber wir kamen in eine andere Welt: Stellt euch ein großes Plateau bei einem kleinen Dorf vor, das von Wäldern und Wiesen umgeben ist. Auf diesem Plateau stehen einige Bauten im finnischen Stil: Häuschen mit einer Etage – das Haus für ältere Menschen, wo sich alle erholen können, die das wünschen – bei frischer Luft, gutem Essen und Ruhe zum Gebet.

Auch auf dem Plateau – die Häuschen, die das Wohnheim für die Seminaristen bilden, daneben Grillplatz und Spielplatz für deren Kinder. Das größte Steingebäude ist das Theologische Institut. Hier erwartete uns der Rektor mit einer interessanten Videopräsentation zur Geschichte des Ortes und zum Studium am Institut, das mit dem einfachen Niveau beginnt und bis zum B.A. und M.A. Diplom reicht. Dort ist Präsenzstudium wie zu den Zeiten, als unser Seminar noch blühte, es gibt ein Abend- und ein Fernstudium – alles auf russisch. Wir gingen durchs Gebäude und sahen offene Türen und Studierende in den Räumen.

Dieser Ort zieht Menschen aus der ganzen Umgebung und viele Gäste aus St. Petersburg an. Seine Ordnung und Sauberkeit, auch die Vielzahl dekorativer

Бäume beeindruckt. Kultur und Sorge für die Menschen sind ganz im besten Sinne der finnischen Tradition.

Am 28.10. gab es einen Festempfang in der Petrikerche, bei dem den Lutheranern zu diesem Datum von Weltbedeutung die deutsche Generalkonsulin, Frau Dr. Eltje Aderhold, der Leiter der Kulturabteilung im Generalkonsulat Peter Merlo und ein Vertreter der Administration von St. Petersburg begrüßten. Danach kam die Eröffnung einer kleinen Ausstellung von Archivdokumenten und Büchern aus der über 300-jährigen Geschichte der Petrikerche. Es gab ein Büffet im Kirchencafé. Der Tag wurde mit einem Orgelkonzert in der Marienkerche abgeschlossen.

Am eigentlichen Reformationstag, dem 31. Oktober, fand in der Petrikerche ein Festgottesdienst statt. Wir wissen, dass hinter der Gestaltung eines solchen Fests für uns Lutheraner, eine große Arbeit der Brüder und Schwestern aus der Petrikerche steht – von Kirchenvorstand, Pastor Michael Schwarzkopf, erzbischöflicher Kanzlei, Chor, Orchester und unserem Organisten Sergej Silaewski, und von Ehrenamtlichen, ebenso von unseren Brüdern und Schwestern aus der Marienkerche. Tiefen Dank ihnen allen.

Irena TAGUNOWA

*«На сем стою и не могу иначе»  
Мартин Лютер*

### **500-летний юбилей Реформации в Петербурге**

В этом году во всем мире широко отмечается 500-летний юбилей Реформации. 31 октября 1517 года Мартин Лютер опубликовал свои 95 тезисов, где выступил с критикой церковной практики индульгенций. Следствием Реформации стало глобальное переосмысление не только богословского, но и человеческого. И как сказал Архиепископ Евангелическо-Лютеранской Церкви в России (ЕЛЦР) Дитрих Брауэр «...поэтому в этом юбилейном году мы вместе с братьями и сестрами по всему миру имеем возможность вспоминать этого храброго монаха, который защищая евангельскую свободу произнес: «На сем стою и не могу иначе.»

В России лютеранство существует уже 440 лет (еще со времен Ивана Грозного) и за это время оно стало составной частью общегосударственного духовного пространства. Празднования, посвященные 500-летию Реформации в двух главных старейших евангелическо-лютеранских храмах Санкт-Петербурга: Кафедральном соборе св. Апостола Петра и Павла (Петриkerхе) и Кафедральном соборе св. Марии Церкви Ингрии проводились с 26 по 31 октября 2017г.

26 октября (1-й день) в «Государственном музее истории религии» открылась научно-практическая конференция на тему: «Вклад



лютеранской Церкви в историю и культуру России: наследие и перспективы». С приветственным словом к собравшимся обратились епископ Церкви Ингрии Арри Кугаппи и Иванов Владимир Георгиевич – начальник Отдела по связям с религиозными объединениями Администрации губернатора Санкт-Петербурга.

В повестке дня было заявлено четыре доклада на следующие темы:

- «Учение Матрина Лютера о Таинствах» – докладчик Михаил Иванов Евангелическо-Лютеранской Церкви Ингрии (ЕЛЦИ).
- «Лютеранство на Невском проспекте. Вызовы современной общественной работы» – докладчик Михаэль Шварцкопф ЕЛЦР.
- «Лютеранская Реформация: ее смысл, особенности, перспективы» – докладчик Антон Тихомиров ЕЛЦР.

Четвертого доклада, к сожалению, не было, т.к. не пришел докладчик, но зато после докладов развернулась оживленная дискуссия по прослушанным темам, так что Михаэлю Шварцкопфу пришлось, с присущим ему дипломатическим тактом, немного снизить «оживление», переведя дискуссию на рельсы «вопросы-ответы».

27 октября (2-й день) состоялась выездная конференция в образовательные учреждения лютеранских Церквей: Теологическую Семинарию ЕЛЦР (Новосаратовка) и Теологический Институт ЕЛЦИ (дер. Колбино). Вначале, утром у нас была экскурсия по Кафедральному собору св. Марии. Пастор Михаил Иванов интересно рассказывал об истории церкви, отвечал на вопросы, показал орган (многие из наших прихожан в этой церкви никогда не бывали). Затем мы переместились в Петрикирхе, рассказ о церкви и показ новой фотовыставки «Лютеранская жизнь в Санкт-Петербурге» осуществил Михаэль Шварцкопф.

После короткого кофе-брейка в нашем кафе мы поехали в Новосаратовку (многие первый раз). Встретили нас на территории Антон Тихомиров – ректор семинарии и Руфь Штугеницки (переводчик). Рассказа об истории создания Семинарии, направлениях ее работы и т.д. не было.

Недолго группа задержалась в библиотеке, сплошь заставленной стеллажами с книгами. Пожалуй, самым отрадным впечатлением было небольшое Благословение пастора Михаэля Шварцкопфа, сопровождающего песнопениями. Это происходило в капелле.

Далее наш путь лежал в дер. Колбино, в Теологический институт Церкви Ингрии. Ехать было не далеко, но мы попали совсем в другой мир. Представьте себе довольно обширное плато на краю небольшой живописной деревушки (нечто среднее между дачным поселком и деревней), окруженное со всех сторон приветливым леском, обширными лугами и полями. И на этом чистейшем плато расположено несколько построек в финском

стиле: одноэтажные домики. Это так называемый «Дом для престарелых», куда, кстати, у Церкви можно купить путевку на любой срок по типу пансионата – отдохнуть на свежем воздухе, помолиться, погулять, довольно вкусно и разнообразно поесть и т.д. Здание столовой тоже тут. Все эти домики выкрашены в скромный светло-сиреневый цвет.

Еще на этом плато – домики для общежитий семинаристов, еще отдельные домики семейные (для семинаристов с детьми), так же, беседки для гриля и детские площадки. Самое большое каменное здание – это сам Теологический институт. И вот здесь нас ожидала встреча с ректором и его интереснейший рассказ в конференц-зале с демонстрацией видео – истории этой местности, а главное – всех аспектов обучения в институте, начиная с нижнего уровня до защиты дипломов бакалавра и магистерских диссертаций. Обучение там очное, дневное (как в период расцвета нашей много-страдальной Семинарии), есть и вечернее отделение и заочное. Язык преподавания – русский. Проходя по этому зданию, мы видели открытые двери аудиторий и занимающихся студентов или просто слушателей каких-либо курсов.

Этот уголок финской Церкви – центр притяжения не только лютеран, но и всех жителей деревни, ближайших поселков и очень многих гостей из Петербурга. Поражают порядок, чистота, обилие в вестибюлях, холлах, конференц-зале, аудиториях больших декоративных деревьев (пальм и прочего). Культура, забота о людях – лучшие традиции финского народа здесь представлены в лучшем виде.

28 октября (3-й день) в Петрикирхе был дан торжественный прием, на котором присутствовали и поздравляли лютеран с датой мирового значения – 500-летием Реформации – Генеральный консул Германии в Санкт-Петербурге Эльте Адерхольд, консул по культуре господин Петер Мерло, представители Администрации Санкт-Петербурга. Затем была презентация небольшой выставки архивных документов, артефактов, книг из более чем 300-летней истории нашей церкви. Далее в церковном кафе был праздничный фуршет, а завершился день органным концертом в церкви св. Марии.

А в самый день Реформации, 31 октября (вторник) состоялось торжественное богослужение в Петрикирхе. Мы все хорошо знаем, что за проведение такого праздника, подаренного нам, лютеранам, стояла огромная работа наших братьев и сестер (это совет общины, пастор Михаэль Шварцкопф, канцелярия Архиепископа, хор, оркестр и наш органист Сергей Силаевский, волонтеры) и так же братья и сестры из общины св. Марии. Низкий вам поклон всем и сердечная благодарность.

Ирэна ТАГУНОВА

## Die Geschichte der Gemeinde - meine Geschichte

Jeder von uns, die wir vor 25 Jahren hierher kamen, in unsere lutherische Kirche, hörte in seiner Seele den Ruf des Herzens, den Ruf der Erinnerung. Der Erinnerung an die Zeiten, als es um Petersburg viele deutsche Kolonie gab, der Erinnerung, die uns unsere Großmütter, unsere Verwandten und Vorfahren weitergaben. Viele von ihnen bewahrten das Gedächtnis trotz aller Widrigkeiten, der Enteignung, der Verbannung nationaler Minderheiten, bewahrten alles helle, das ihnen die lutherische Kirche in der Kindheit gegeben hatte. Meine Großmutter, bei der ich aufwuchs, weil meine Mutter bei meiner Geburt starb, sagte immer, dass die Kirche in der Seele sein muss. Sie, mein Großvater und mein Vater wurden enteignet und auf die Halbinsel Kola verbannt, wo es keine Kirche gab.

Mein Leben stand unter dem Einfluss meiner Großmutter, ihrer früheren Lebensordnung, über die sie erzählte, nach der sie mich belehrte und meinen Weg bestimmte. Sie dachte an die Zeiten, als sie sieben Schwestern waren, in der Kolonie Owzyno, in der sie geboren wurden, die Kirche in Nowosaratowka, wo sie getauft und konfirmiert wurden. Auf einmal trieb sie das Leben auseinander und nahm ihnen alles, was lieb und teuer war. Ich ging durch diese Prüfungen zusammen mit Großmutter und Vater hindurch. Vater war in der Trudarmee in Komi, ich im Kinderheim, dann 1946-1953 in der NKWD-Sondersiedlung im Kirower Gebiet.

Als ich 1990 erfuhr, dass es im Kirow-Kulturhaus in Leningrad eine Deutsche Gesellschaft gibt, war das ein großes Geschenk für mich - durch die Erinnerungen bei den Treffen mit den verbliebenen Verwandten, die Annäherung an die Zeiten, die mich erfüllten. Von 1959 an waren so auch die Begegnungen mit den langgesuchten Verwandten angefüllt, denn viele von ihnen mussten auch durch gnadenlose Prüfungen gehen, viele von ihnen überlebten das nicht.

Die Ansprache von Pastor Frank Lotichius, beim Treffen mit der Deutschen Gesellschaft, als er mich zum Meeting am 31.1.1991 vor der Annenkirche einlud, war für mich ein Aufruf, Gemeindeglied in der Lutherischen Kirche zu werden. Was waren das für Zeiten? Der Anfang der 90-er Jahre!

Bei den Gottesdiensten war ich immer in gehobener Stimmung vom Singen der deutschen Lieder, von den Klängen der Orgel, von Frank Lotichius' Predigten. Die Choräle, die ich von Großmutter gehört hatte, die gut sang, rühren mich bis heute zu Tränen und berühren meine Seele. Trotz der ungemütlichen Atmosphäre in den Räumen des Kinos „Spartak“ war es sehr gut. Die Begegnungen und Bekanntschaften mit solchen wie ich, mit den Gemeindegliedern der Katharinenkirche in Nowosaratowka blieben mir im Gedächtnis. Leider haben viele von ihnen Petersburg verlassen. Die Begegnungen setzten sich nach dem Brand der Annenkirche in der Petrikerkirche fort. Ein großes



Geschenk war der Konfirmandenunterricht. Ich besuchte ihn bei Pastor Herwig Schmidtppott im deutsch-russischen Begegnungszentrum.

Jeder Pastor brachte aus Deutschland viel Neues ins Leben der Gemeinde. Bei Pastor Kitzka wurde die Diakonieguppe organisiert, gab es Erste-Hilfe-Kurse. Nach der Einweihung der Petrikirche 1997 begann der Seniorenkreis sich zu treffen. Es ist schön, dass es den Bastelkreis gibt - bei den Basaren kann man Geschenken kaufen. In der Kirche und im Begegnungszentrum konnten wir uns mit Menschen ähnlicher Interessen ins Gespräch kommen.

Viel Gutes haben wir in der schweren Zeit von Deutschland bekommen. Die Reisen zum Kirchentag gaben uns viel. Ein Fest für die Seele, sich in der Welt der Lutheraner zu bewegen. Einen besonderen Dank an Pastor Achenbach und seine Freunde für die Möglichkeit dieser Reise 2007.

Von unseren Gastgebern in Köln bekamen wir viel Wärme – bis heute denken wir aneinander. Die Aufmerksamkeit von Pastor Achenbach und der mitreisenden Tatjana Wagner ist größer als wir es je danken können. Ich möchte den Pastoren Zierold, Lotichius, Ehrich und Dinse für die Reisen nach Bremen, Hamburg und Lübeck danken. Bei jedem Besuch in unserer Gemeinde höre ich mit Staunen die guten Worte ihrer Predigt.

Danke, dass die Mitglieder des Kirchenvorstands nicht aufhören, sich um den Zusammenhalt der Gemeinde zu sorgen, und in ihr mit ihrem Wohlwollen zu helfen. Schade, daß wir in diesen Jahren viele Menschen verloren haben, die unsere Kirche liebten. Aber auch sie helfen uns. Möge der heutige Pastor M. Schwarzkopf die Mission der Geistlichen unserer Petrikirche fortsetzen. Und unsere Kirche bleibt durch die Unterstützung jedes Einzelnen eine kleine Insel, wo du willkommen bist, wo dir warm ums Herz wird. Möge uns das Licht der früheren Generationen dabei helfen.

Galina ROSOWA



## История общины – моя история

Каждый из нас, кто пришел сюда, в нашу лютеранскую церковь 25 лет назад, имел в душе веление сердца и веление памяти. Памяти о тех временах, когда вокруг Петербурга было много немецких колоний, памяти, которую передали наши бабушки, наши родственники и предки. Все они, несмотря на все невзгоды, раскулачивание, ссылки по национальному признаку, сохранили всё самое светлое, что давала им с детства лютеранская Церковь. Моя бабушка, которая воспитывала меня (мое рождение стоило жизни моей маме) говорила, что Церковь должна быть в душе. Она, мой дедушка и папа были раскулачены и высланы на Кольский полуостров, а там никакой церкви не было.

Моя жизнь сложилась под влиянием моей бабушки, уклада прошлой жизни, о котором она рассказывала, учила, наставляла. В ее памяти оставалось время, когда рядом были все её шесть родных сестер, колония Овцыно, где они все родились, церковь в Новосаратовке, где они все крестились и конфирмировались. И вдруг жизнь разметала всех в разные стороны, лишила всего, что было дорого. Я прошла все испытания вместе с бабушкой и папой. Папа находился в трудармии в Коми, а я в детском доме, затем с 1946 по 1953 год на спецпоселении НКВД в Кировской области.

Когда я в 1990 году узнала, что в стенах дворца культуры им. Кирова Ленинграда существует Немецкое общество, это было для меня подарком – по воспоминаниям при встречах с оставшимися в живых родными, по сближению с теми временами, которыми я была наполнена. С 1959 года, после длительных розысков родственников, встречи с ними были тоже наполнены воспоминаниями, потому что всем пришлось пройти через безжалостные испытания и многих не осталось в живых.

Выступление пастора Франка Лотихиуса на встрече в Немецком обществе, когда он пригласил нас на митинг у Анненкирхе 31 января 1991 г., было для меня призывом быть прихожанкой Лютеранской Церкви. А какие были времена? Начало 90-х!

Во время богослужений у меня постоянно было приподнятое настроение от пения общиной немецких песен, от звуков органа, от проповедей Франка Лотихиуса. Хоралы, которые я слышала от бабушки (а она хорошо и красиво пела), до сегодняшнего дня вызывают слезы и трогают до глубины души. Несмотря на неуютное состояние помещений кинотеатра «Спартак», это было прекрасно. Мне запомнились встречи, знакомства с такими же, как я, с прихожанами церкви св. Екатерины в Новоси-

товке. К сожалению многие, которых хотелось бы и сегодня видеть, покинули Петербург.

Дальше было продолжение общения уже в стенах церкви Петра и Павла, после пожара в Анненкирхе. Настоящим подарком оказалось конфирмационные занятия. Я ходила на занятия, проводимые пастором Хервигом Шмидтпоттом в помещении Русско-немецкого центра встреч.

Каждый из пасторов из Германии принес много нового в жизнь общины. При пасторе Х. Китце была организована диаконическая группа, проводились занятия, где прихожанки получили необходимый опыт по оказанию помощи. После освящения церкви Петра и Павла в 1997 г. заработал кружок пожилых людей – кружок сеньёров. Радует кружок рукоделия – на проводимых им базарах можно приобрести памятные подарки к церковным праздникам. В церкви и в Русско-немецком центре встреч мы получили общение по интересам.

Много доброго и хорошего мы получили от Германии в трудное для нас время. Очень много дали нам поездки на Кирхентаг. Это был такой праздник для души, общение с миром лютеран. Отдельное спасибо пастору Хансу Герману Ахенбаху и его друзьям за возможность поездки в 2007 г. Во время пребывания у наших партнёров в Кёльне, на Рейне, мы получили удивительное тепло от общения – до сих пор мы помним друг друга. А внимание со стороны пастора Ахенбаха и сопровождающей нас Татьяны Вагнер выше всякой благодарности. Хочется вспомнить добрым словом пасторов М. Цирольда, Ф. Лотихиуса, К. Эрихта, Х. Динзе за поездки в Бремен, Гамбург и Любек. В каждый их приезд к нам в общину я удивляюсь, какие добрые красивые слова они находят в своих проповедях.

Спасибо, что работающие в Церковном совете умеют не растерять своего желания и старания сплотить общину, помочь в её жизни своей доброжелательностью. Жаль, что мы за эти годы по разным причинам потеряли много людей, любивших нашу церковь. Но всё-таки и они помогают нам. Память о них мы будем поддерживать и дальше. Пусть со стороны сегодняшнего пастора Михаэля Шварцкопфа продолжится миссия служителей нашей церкви Петра и Павла. А наша церковь при поддержке каждого из нас останется островком, где тебе рады, где тебе тепло. А свет наших предыдущих поколений будет поддержкой нам, оставшимся после них.

Галина РОЗОВА

## Gruppen und Kreise

## Группы и встречи в общине

Taizé-Gebet Mi., 19.00 Uhr	Молитва Тэзе ср., 19:00
Diakonie jeder zweite Dienstag, 17.30 Uhr	Диакония каждый второй вторник: в 17:30
Bastelkreis So., 12.00 Uhr	Кружок рукоделия вс., 12:00
Seniorenkreis Fr., 12.00 Uhr	Кружок сеньоров пт., 12:00
Kleiderkammer 16.00-18.00 Uhr erster und letzter Do. im Monat für alle Bedürftigen	Комната одежды 16:00-18:00 первый и последний чт. месяца для всех желающих
Brot und Suppe donnerstags 16 Uhr	Хлеб и суп по четвергам в 16:00
Posaunenchor Fr., 18.00-21.00 Uhr	Репетиция духового оркестра пт., 18:00-21:00
Chorprobe Do., 18.00-21.00 Uhr So., nach dem Gottesdienst	Репетиция хора чт., 18:00-21:00 вс., после богослужения
Bibelseminar I Mi., 13.30 Uhr <b>13.12. // 27.12. // 24.01. //</b>	Библейский семинар I ср., 13:30 ч. <b>07.02. // 21.02.</b>
Bibelseminar II + Konfirmandenunterricht Fr., 19.00 Uhr <b>08.12. // 22.12. // 26.01. //</b>	Библейский семинар II + Конфирмационные занятия пт., 19:00 ч. <b>09.02. // 23.02.</b>
Sprechstunde des Pfarrers Mi., 15.00-18.00 Uhr	Часы приема пастора ср., 15:00-18:00
Seine Sprechstunden in der Kanzlei des Erzbischofs Fr., 15.00-18.00	Часы приема пастора как представителя Архиепископа в Канцелярия Архиепископа пт., 15:00-18:00

03.12.17	Abendmahlsgottesdienst zum 1. Advent	Богослужение со св. Причастием	10.30
10.12.17	Gottesdienst 2. Advent	Богослужение	10.30
17.12.17	Abendmahlsgottesdienst zum 3. Advent	Богослужение со св. Причастием	10.30
24.12.17	Christvesper	Сочельник	18.00
25.12.17	Festgottesdienst mit Abendmahl zum 1. Tag des Christfestes	Рождество Богослужение со св. Причастием	10.30
31.12.17	Abendmahlsgottesdienst zum Altjahrsabend	Богослужение со св. Причастием	17.00
06.01.18	Abendmahlsgottesdienst zum Epiphaniafest	Богослужение со св. Причастием	10.30
07.01.18	Abendmahlsgottesdienst 1.Sonntag nach Epiphania	Богослужение со св. Причастием	10.30
14.01.18	Gottesdienst, 2. Sonntag nach Epiphania	Богослужение	10.30
21.01.18	Abendmahlsgottesdienst, letzter So. nach Epiphania	Богослужение со св. Причастием	10.30
28.01.18	Gottesdienst zum Sonntag Septuagesimae	Богослужение со св. Причастием	10.30
04.02.18	Abendmahlsgottesdienst zum Sonntag Sexagesimae	Богослужение со св. Причастием	10.30
11.02.18	Gottesdienst zum Sonntag Estomihi	Богослужение	10.30
14.02.18	Abendmahlsgottesdienst zum Aschermittwoch	Вечернее богослужение со св. Причастием	19.00
18.02.18	Abendmahlsgottesdienst zum Sonntag Invokavit	Богослужение со св. Причастием	10.30
25.02.18	Gottesdienst zum Sonntag Reminiszerer	Богослужение	10.30
02.03.18	Abendgottesdienst zum Weltgebetstag	Всемирный день молитвы	19.00
04.03.18	Abendmahlsgottesdienst zum Sonntag Okuli	Вечернее богослужение со св. Причастием	10.30

*Während der Sonntagsgottesdienste sind die Kinder zum Kindergottesdienst im Jugendraum herzlich eingeladen.*

*Во время воскресного богослужения дети приглашаются на детское богослужение в молодёжную комнату.*



## Taizé und das Taizégebet

Die Geschichte von Taizé beginnt im August 1940, während des Krieges, als Viele zum Eigentlichen zurückfanden. Bruder Roger zieht aus der Schweiz in das Burgunder Dörfchen Taizé, um seinen Traum zu verwirklichen – eine Gemeinschaft zu gründen, in der jeder Tag der Versöhnung dient, «wo die Herzensgüte real und die Liebe die Grundlage» wären. In Taizé beten Menschen verschiedener Herkunft, Konfession und Sprache - wie beten und arbeiten gemeinsam: das ist möglich, weil Christus jede Trennung überwindet.

Es gibt drei Hauptthemen von Taizé: Versöhnung der Christen, Evangelisation und ein schöpferisches Christentum. Die Versöhnung sieht man hier in der Einheit, die nicht einmal errichtet werden muss - sie muss nur entdeckt werden, sie ist schon da! Taizé öffnet ein Bild von Kirche, die in Vielfalt eins ist. Diese Einheit erlaubt es, ein besonderes Territorium zu schaffen, das jede Gesellschaft braucht — als Labor des Geistes, wo „Gott“ nicht nur ein Wort ist, sondern seine lebendige Gegenwart. So kommen wir zum schöpferischen Christentum. Am Anfang stand die Vision von Bruder Roger, die Christen zu versöhnen und miteinander den Menschen zu dienen. Sehr oft wird der christliche Glaube mit Moral oder sozialer Verpflichtung identifiziert, und die geistliche, mystische Seite wird leider nicht bewusst. Deshalb ist die Liturgie von Taizé so wichtig — das lebendige Gebet, mit dem die Menschen in Taizé leben und es miteinander teilen. Das Gebet befreit uns nicht von unserer Pflicht, von den Mühen des irdischen Lebens — es macht uns noch kreativer, verantwortungsvoller in allen Lebensbereichen. Die Welt braucht keine griesgrämigen Christen, sondern kreative.

Besondere Aufmerksamkeit gilt in der Gemeinschaft von Taizé der Jugend. Gemeinschaft will jungen Menschen helfen, einen Platz in der Gesellschaft zu finden, dem Glauben im Leben Raum zu geben. Hier sprechen Menschen miteinander und lernen sich anzunehmen, ihr Herz denen auszuschütten, die ihnen zuhören. Liturgische Gesänge und Schweigen stellen die tägliche Grundlage von Taizé, wenn der Gesang in die Stille kommt, und die Stille Gebet wird. Die Liturgie spricht davon, dass das Geheimnis des Lebens stärker als der Tod ist, und dass die Liebe Christi Tod und Hölle überwindet – damit, wenn wir aus der Kirche kommen, wir die Macht des Lebens in uns tragen, und die ganze Welt als Gottes Gabe sehen. Gott steht vor der Tür jedes Herzens, sogar wenn sie noch fest verschlossen ist, und er ist bereit, eine Ewigkeit lang zu warten, bis sie sich ihm öffnet. Diese Hoffnung für alle kann man in Taizé finden, wo die Christen verstanden haben: Gott gibt uns nur seine Liebe, und wir sollen es ihm gleich tun: die große Freude der Auferstehung weiterzutragen und zu beten, dass jeder Mensch das Geschenk dieser Liebe annehme.

Atmosphäre und Traditionen der Gemeinschaft von Taizé können wir in der Petrikerche finden und fühlen. Das Taizégebet findet Mittwochs 19 Uhr in der Petrikerche statt. Wir laden alle Interessierten dazu ein!

Irina SOKOLOWA



### Община Тэзе и молитва Тэзе

История общины Тэзе начинается в августе 1940 года, во время мировой войны, заставившей многих повернуться к главному. Брат Роже переезжает из родной Швейцарии в бургундскую деревушку Тэзе и начинает осуществлять свою мечту – создание общины, в которой день ото дня претворялась в жизнь идея примирения христиан, «где бы реально существовала доброжелательность сердца и где основой всего была бы любовь». В Тэзе люди различных корней – конфессиональных, этнических, культурных, лингвистических – молятся и работают вместе: это возможно, ведь Христос разрушает всякую стену разделения.

Существуют три основных темы Тэзе, связанные между собой, – это примирение христиан, евангелизация и творческое христианство. Примирение христиан здесь видят в единстве, которое даже не нужно строить, нужно просто открыть, оно уже есть! Тэзе раскрывает образ Церкви, собранной воедино в своём многообразии. Это единство позволяет создать особую территорию, столь необходимую любому обществу – как бы лабораторию духа, где слово «Бог» – не просто слово, но – Присутствие. Так мы переходим к творческому христианству. С самого начала существовало видение брата Роже – примирение между христианами, и служение христиан людям. Очень часто христианская вера отождествляется с моралью или социальными обязательствами, а духовная, мистическая сторона, к сожалению, не осознается. Вот почему так важна литургия, живая молитва, которой живут и делятся с другими в Тэзе. Молитва не освобождает нас от нашего долга, от трудов этого мира; она делает нас еще ответственнее, призывает быть творцами во всех сферах жизни,

духовных и материальных, не жалуясь на жизнь. Миру не нужны хнычущие христиане – нужны христиане-творцы.

Основное внимание общины принадлежит молодежи. Тэзе стремится помочь молодым людям найти ответы на вопросы об их месте в обществе, о месте религии в их жизни. Здесь люди общаются друг с другом и учатся принимать самих себя, открывать сердца тем, кто готов их бескорыстно выслушать. Литургические песнопения и молчание составляют повседневную основу Тэзе, когда пение проникает в тишину, а тишина становится молитвой. Литургия говорит о том, что тайна жизни сильнее смерти, что любовь Христа – это любовь, побеждающая смерть и ад, – чтобы, выходя из церкви, мы несли в себе это могущество жизни, могли видеть весь мир как дар и весть от Бога. Бог стоит у дверей каждого сердца, даже когда они плотно закрыты, и, если нужно, будет ждать целую вечность, пока они не откроются Ему. Эту надежду для всех можно найти в Тэзе, где христиане поняли – Бог дает нам только Свою любовь, и мы призваны поступать так же, нести великую радость Воскресения и молиться, чтобы каждый человек принял эту любовь, дарованную всем.

Атмосферу и традиции общины Тэзе можно найти и ощутить в Петри-кирхе. Собрания Тэзе проходят по средам в молодежной комнате Петри-кирхе, в 19 часов. Ждем всех интересующихся!

Ирина СОКОЛОВА

### **Wann beginnt Weihnachten – und wann endet das Fest?**

Heute ist es in vielen Familien in Deutschland Brauch, den Weihnachtsbaum bis zum 6. Januar stehen zu lassen. Dann ist Weihnachten vorbei. In Russland steht er meist etwas länger. In meiner Familie ist die Tradition anders: Mein Urgroßvater, Pfarrer im Thüringer Wald, bestand darauf, den Baum bis zum 2. Februar stehen zu lassen. Nun können sich alle Hausfrauen vorstellen, was meine Urgroßmutter zu diesem nadelnden Ungetüm gegen Ende Januar sagte!

Aber als Theologe hatte mein Urgroßvater natürlich recht - und der Weihnachtsbaum war ihm egal: Der 2. Februar spielt eine wichtige Rolle in der biblischen Weihnachtsgeschichte, der Weihnachtsbaum spielt darin keine Rolle. Es geht um die Darstellung Jesu im Tempel, von der Lukas im 2. Kapitel berichtet.

In diesem Winter werden wir zusammen das Lukasevangelium lesen. Es enthält in seinem 2. Kapitel die Weihnachtsgeschichte mit allen schönen Ereignissen wie der Erscheinung der Engel vor den Hirten, mit dem eiligen Gang der Hirten nach Bethlehem und ihrer Anbetung.

Dies feiern wir am 24. und 25. Dezember. Im Krippenspiel zeigen wir es mit den Kindern allen, die zur Christvesper kommen.

Die Erzählung von der Darstellung Jesu, die sich an einen kurzen Hinweis auf dessen Beschneidung am achten Tag nach seiner Geburt am Ende dieses zweiten

Kapitels im Lukasevangelium anschließt, berichtet von zwei hier ineinander verwobenen jüdischen Riten. Die bei Lukas geschilderte Abfolge (Beschneidung – Reinigung der Mutter – Heiligung der Erstgeburt) entspricht dem von der Tora vorgeschriebenen Zeitschema.

Der Gang der Eltern mit Jesus von Bethlehem, wo er geboren wurde, zum Tempel, um diese Riten zu vollziehen, eben die Lichtmeß, wurde zum ersten Einzug Jesu in Jerusalem.

Der antike Brauch, nach dem die Bewohner einer Stadt ihrem Herrscher bei seinem ersten Besuch entgegen zogen, wurde schon früh in die Festliturgie mit einbezogen. Auf dem Weg von Jerusalem nach Bethlehem liegt ein Kloster, an dem auch ich immer vorbei kam, wenn ich auf diesem Weg die Christen in Bethlehem besuchte, während meines Studiums in Jerusalem. Die Mönche gingen an dem Tag der Lichtmeß mit Kerzen nach Bethlehem, Christus entgegen, und anschließend mit ihm gemeinsam in die heilige Stadt.

In diesem Winter sollten wir ganz bewusst nicht nur den Anfang der Weihnachtszeit feiern, sondern auch die besonderen Feste auf dem Weihnachtsweg – Altjahrsabend und Epiphania – bis hin zur Lichtmeß.

So gehen wir einen Weg mit Lukas. Sein Anfang wird im Krippenspiel beschrieben, wo der Evangelist selbst zu Wort kommt. Wir gehen den Weg mit einem der frühen Zeugen vom Anfang des Weges Jesu. Er betont – wie das ganze Lukasevangelium – dass der Glaube von uns Christen ein Weg mit Jesus ist. Ihn bewusst und behutsam mitzugehen, braucht es Zeit – um seinen Anfang zu verstehen, nehmen wir uns diese Zeit: vom 24.12. bis 2.2.

Pastor Michael SCHWARZKOPF



## Когда начинается Рождество? И когда завершается этот праздник?

На сегодняшний день во многих семьях в Германии сохранился обычай оставлять рождественское дерево до 6 января. На этом Рождество заканчивается. В России ёлка стоит зачастую еще дольше. В моей семье иная традиция. Мой прадед, пастор в Тюрингском лесу, настаивал на том, чтобы елка стояла до 2 февраля. Все домохозяйки могут себе представить, что говорила моя прабабушка в конце января этому игольчатому зверю!

С точки зрения богослова мой прадед, конечно, был прав, и для него важно было не рождественское дерево. Второе февраля играет важную роль в библейской истории Рождества, в которой рождественская ель роли не играет. Речь идет о представлении отрока Иисуса в храме, о чем Лука сообщает во второй главе.

Этой зимой мы вместе будем читать Евангелие от Луки, во второй главе которого – рождественская история с такими прекрасными событиями, как явление ангелов пастухам, устремление пастухов в Вифлеем и поклонение Новорожденному.

Эти события мы отмечаем 24 и 25 декабря. Те, кто придет на вечернее богослужение в Сочельник, смогут увидеть детскую рождественскую сценку о рождении Христа.

Во второй главе повествования о явлении Христа есть краткая отсылка к его обрезанию на 8-ой день его рождения. Здесь сообщается о двух переплетенных между собой еврейских обрядах. Описанная Лукой последовательность (обрезание – очищение матери – освящение первенца) соответствует временному периоду, прописанному в иудейском традиционном религиозном законе (Тора).

Поход родителей с Иисусом из Вифлеема, где Он родился, в храм, чтобы завершить этот обряд, что и является Сретением, стал первым входом Иисуса в Иерусалим.

Старинный обычай, согласно которому жители города встретили правителя при его первом посещении, был включен в литургию праздника. На пути из Иерусалима в Вифлеем находится монастырь, мимо которого я тоже всегда проходил, когда посещал христиан в Вифлееме во время моей учебы в Иерусалиме. В день Сретения монахи шли со свечами в Вифлеем навстречу Христу, примыкали к нему и шли вместе с Ним в святой город.

Этой зимой мы с полным осознанием должны отметить не только начало Рождества, но и особенные праздники, относящиеся к Рождеству – день Святого Сильвестра, Богоявление и так вплоть до Сретения.

Это будет путь, который мы пройдем с Лукой. Начало его покажем в рождественской сценке, где евангелист выскажется сам. Мы проследуем с ранним свидетелем начала пути Иисуса. Лука, как и само его Евангелие, подчеркивает, что наша вера – вера христиан – и есть путь с Иисусом. Чтобы пройти этот путь осознанно и предусмотрительно, необходимо время; чтобы понять его начало, давайте выделим это время: с 24 декабря по 2 февраля.

Пастор Михаэль ШВАРЦКОПФ



## Churma strickt weiter!

Unsere Gemeinde nimmt schon das zweite Jahr am Hilfsprojekt «Churma» teil, das Obdachlosen in St. Petersburg hilft. Im Rahmen des Projekts stricken wir selbst und schenken den Obdachlosen zu Weihnachten 300 warme Geschenke – 300mal das Set Schal - Mütze - Handschuhe - Socken.

Früher trafen sich die Teilnehmer des Projekts vor allem in sozialen Netzen. Jetzt sind wir in die Realität übergegangen, wo auch viele Menschen leben, die gern mitwirken würden. Wir haben einen Denkkzettel für die Churma-Mitwirkende erarbeitet, wo genau beschrieben ist, was, warum und für wen wir stricken, samt elektronischer Adresse und Telefonnummern der Koordinatoren. Mitte September haben wir das Projekt beim Treffen der Diakonieguppe in der Petrikerche vorgestellt - nicht nur visuell, sondern auch zum Anfassen.

Häufig gestellte Fragen — und Antworten darauf:

- Kann ich einzelne Kleidungsstücke stricken, oder immer Schal - Mütze - Handschuhe - Socken zusammen?
- Ja, strickt, was Euch gefällt, wir stellen das Set dann zusammen, nach Farbe und Stil geordnet.
- Ich habe keine Wolle – woher bekomme ich sie?
- Seht ins Internet – in der Churma-Gruppe findet ihr einen Chat: Ich teile Wolle. Wenn ihr kein Internet habt, dann ruft die Koordinatoren an und fragt.
- Bis wann kann ich die fertigen Sachen abgeben?
- Bis Mitte Dezember – so schaffen wir es, alles noch bis Weihnachten zusammenzustellen und als Geschenk zu verpacken.
- Wo kann ich die fertigen Sachen abgeben?
- Beim Pförtner der Petrikerche, Newski Prospekt 22-24, täglich von 9 bis 21 Uhr, Codewort «Churma».



Bis Weihnachten ist noch genug Zeit, 300 Sets zu stricken. Damit sich nicht alles in der Weihnachtszeit staut, haben wir das Projekt in drei Etappen geteilt: Die erste war in der zweiten Oktoberhälfte - da wurden 104 Sets gestrickt, die zweite lief bis 25. November, die dritte dann bis Mitte Dezember. Das wunderbare an Churma ist, dass man in jedem beliebigen Moment stricken kann. Und was gestrickt ist, könnt ihr schon in die Petrikerche bringen (am besten mit Größenangaben in Socken - das macht das Sortieren leichter). Hier kann man auch Wollknäuel abgeben, die ihr teilen wollt. Wenn ihr mitmachen wollt, beachtet bitte,

dass wir z.Z. nur Männersachen stricken - es gibt mehr obdachlose Männer als Frauen. Wenn ihr nicht stricken könnt, es aber lernen wollt, schaut in den Stundenplan für Strickkurse. Wenn ihr nicht selbst strickt, erzählt einander von diesem wunderbar erwärmenden Projekt.

Churmalер - das ist ein stolzes Wort, ein warmes Wort, ein mitfühlender Mensch. Bestrickt euch!

Inna LOSEWA

### Хурма продолжает вязать

Вот уже второй год наша община принимает участие в благотворительном проекте «Хурма», направленном на помощь бездомным людям Санкт-Петербурга. Цель этого проекта – связать своими руками и подарить бездомным к Новому году 300 тёплых подарков – комплектов, состоящих из шарфа, шапки, носков и варежек.

Раньше участники проекта знакомились, в основном, в социальных сетях. Теперь же решено выйти в реальную жизнь, где, без сомнения, есть много людей, которые могли бы заинтересоваться проектом и которые не проводят много времени в интернете. Разработана специальная «Памятка хурминца», где подробно расписано, что, как, почему и для кого вяжется, а также указаны не только электронные адреса, но и номера телефонов координаторов. В середине сентября, на встрече диаконической группы общины Петрикирхе состоялась презентация проекта, которая позволила не только увидеть и услышать, но и потрогать руками результаты труда мастериц.

В «Хурме», как и в любом другом проекте, люди часто задают похожие вопросы, на которые можно ответить сразу, здесь и сейчас:

– Могу ли я связать не весь комплект, а отдельные его части?

– Да, можно вязать то, что лучше всего получается, к чему больше всего лежит душа. Перед вручением подарков мы собираем комплекты из отдельных частей, подходящих друг другу по стилю, цвету и т.д.

– Я готов(а) связать что-то для бездомных, но у меня нет пряжи, и я не могу купить её. Что делать?

– Можно периодически просматривать группу «Хурмы» в социальных сетях, там есть отдельная беседа «Поделюсь шерстью». Если нет доступа к интернету, можно связаться с координаторами проекта по телефонам, указанным в Памятке.

– До какого времени можно сдавать готовые вещи?

– Раздача подарков планируется в последнюю неделю декабря. Для того, чтобы мы успели рассортировать и красиво упаковать подарки, ориентируйтесь, пожалуйста, на середину декабря.

– Куда я могу принести готовые вещи?

– Готовые вещи можно приносить в Петрикирхе (Невский пр. 22-24) в часы работы церкви и оставлять на вахте. Кодовое слово для дежурных – «Хурма».

До Нового года ещё достаточно времени, чтобы достичь задуманной планки – 300 комплектов. Чтобы немного разгрузить предпраздничные дни, мы решили разделить сортировку и фасовку навязанного на три этапа. Первый состоялся во второй половине октября (было собрано 104 полных комплекта), второй запланирован на 25 ноября, а третий – на середину – вторую половину декабря. Такая разбивка по времени позволит волонтерам проекта не оставить без внимания своих близких в предновогодней суете.

Самое удивительное в «Хурме» – возможность ввязаться в любой момент. Если вы уже ввязались, вы можете принести готовые вещи в Петрикирхе (пожалуйста, вложите в носки бумажку с обозначением размера – это намного упростит сортировку). Туда же можно приносить шерстяную пряжу, которой вы хотите поделиться с проектом. Если вы только собираетесь присоединиться, обратите внимание, что мы сейчас вяжем только мужские комплекты, потому что бездомных мужчин намного больше, чем женщин. Если вы не умеете вязать, но очень хотите научиться – следите за расписанием бесплатных мастер-классов для начинающих. Если у вас нет времени или возможности связать что-то своими руками – просто расскажите другим об этом удивительно тёплом проекте. Хурминец – звание гордое, слово тёплое, а человек отзывчивый. Ввязывайтесь!

Инна ЛОСЕВА

## Brot und Suppe

Anfang September stand plötzlich ein Plastikbehälter zum Sammeln von Lebensmitteln im Kirchencafé. Wir riefen dazu auf, Lebensmittel für Bedürftige zu spenden. Manche haben darauf mit Freude reagiert, andere gingen daran vorbei, wieder andere fragten, wozu das gut sei. Wir haben uns gefreut, dass der Behälter Ende September voll war, gefüllt durch Spenden unserer Gemeinde. Während er noch stand, haben wir schon begonnen, donnerstags Essen für Bedürftige zu kochen. Wir nannten das Projekt einfach „Suppe und Brot“.

Ich möchte meine Erlebnisse zu diesem Projekt mit den Menschen in unserer Gemeinde teilen, erzählen, was wir bei der Arbeit am Projekt empfanden. Diesen Mittagstisch gibt es nun wöchentlich jeden Donnerstag um 16 Uhr vorm Flügel. Was wir kochen, entscheiden wir nach den Lebensmitteln, die gespendet werden. Woran es fehlt, kaufen wir. Im Herbst hatten wir mehr Gemüse - Kürbis, Kohl, Sellerie, Möhren, mehr Kräuter. Wer zu uns bekommt, erhält Suppe und/oder eine andere Mahlzeit, ein warmes Getränk und manchmal eine Tüte Obst oder Süßigkeiten.

Wir haben jetzt Hilfe von Ehrenamtlichen, die uns gern helfen, die Lebensmittel zu putzen, Geschirr abzuwaschen, das Essen zuzubereiten und zu

verteilen. Wir tauschen unsere kulinarischen Geheimnisse aus. Manchmal bringen die Ehrenamtlichen Essen mit, extra für die Bedürftigen: Salat, Piroggen, Pfefferkuchen. Vor allem ist es angenehm, zu wissen, dass wir uns zu einem guten Zweck versammeln. Viele von denen, die zum Essen kommen und an der Organisation mitarbeiten, interessieren sich für unseren Glauben, für die kirchliche Arbeit, manch einer kommt zum Gottesdienst. Mit einigen haben wir dauerhaft Kontakt, nicht nur donnerstags - manchmal hilft ja schon ein einfaches Telefongespräch, muntert auf, rät, unterstützt.

Wir danken unser Gemeinde von ganzem Herzen für die freigiebige Spenden und die Hilfe beim Projekt. Wir laden ein, zu unserem Essen zu kommen, den Bedürftigen mit einem guten Wort, Rat, Gespräch zu helfen.

Anton und Valentina KURMYSCHOWI

## Хлеб и суп

В начале сентября в церковном кафе появился пластиковый контейнер для сбора продуктов. Мы призывали всех жертвовать простые продукты для нуждающихся. Кто-то с радостью откликнулся, кто-то проходил мимо него, а кто-то спрашивал, зачем он тут стоит. Радует, что к концу сентября этот контейнер был полон пожертвований от нашей общины. Одновременно с установкой контейнера мы начали готовить по четвергам еду для нуждающихся и людей, попавших в сложную жизненную ситуацию. Мы назвали проект просто «Суп и хлеб», и наша главная задача - накормить нуждающихся людей горячим обедом.

Мне очень хочется поделиться с нашей общиной теми ощущениями и эмоциями, которые мы испытываем, когда работаем над нашим проектом. Теперь обеды проходят регулярно, каждый четверг в 16:00 у флигеля. Исходя из продуктов, которые нам пожертвовали, мы решаем, что будем готовить в приближающийся четверг, закупаем недостающее. Осенью мы использовали больше овощей для приготовления обедов: тыкву, кабачки, капусту, сельдерей, морковь, больше зелени. Обычно каждый пришедший получает суп и/или второе, горячий напиток и иногда пакетик со сладостями или фруктами.

Сейчас к нашему проекту присоединяются волонтеры, они с радостью помогают мыть, чистить, резать продукты и раздавать обеды. Мы знакомимся, общаемся, делимся кулинарными секретами. Иногда волонтеры приносят еду, которую они сами приготовили специально для нуждающихся: салат, пирог, пряники. Приятнее всего осознавать, что мы собираемся для хорошего дела. Многие из тех, кто приходят на обед и участвуют в организации проекта, интересуются нашей верой, другими проектами церкви, кто-то приходит на богослужение. С некоторыми людьми мы

поддерживаем общение не только во время раздачи обедов, но и в течение недели, ведь иногда простой разговор по телефону и теплое слово может ободрить, направить и поддержать человека.

Хотим еще раз от всего сердца поблагодарить нашу общину за щедрые пожертвования и помощь в этом проекте. Мы приглашаем вас приходить к нам на обеды, поддерживать нуждающихся словом, советом и просто общением.

Антон и Валентина КУРМЫШОВЫ

#### Информация о проекте:

Бесплатные обеды «Суп и Хлеб» каждый четверг в 16:00 у флигеля Петрикирхе

<https://vk.com/suphleab>

<https://www.facebook.com/groups/SoupBread/>



### Gottes Segen unseren Senioren zum Geburtstag!

**Мы желаем нашим сеньорам здоровья и Божьего благословения!  
С Днем Рождения!**

Богомаз Элеонору Леоновну	30.12.1927
Виноградову Юлию Викторовну	27.01.1939
Дукальского Станислава Валерьяновича	22.01.1942
Закоулову Светлану Николаевну	31.12.1947
Зейдлиц Алевтину Дмитриевну	10.12.1937
Зейтц Людмилу Ивановну	04.01.1932
Зудова Альберта Викторовича	20.02.1939
Кабанову Веру Вадимовну	12.12.1926
Копчугова Вячеслава Анатольевича	03.12.1939
Миллер, Ольгу Михайловну	05.01.1938
Никифорову Нэлли Евгеньевну	17.02.1930
Серову Дину Леонидовну	24.12.1934
Товстолужскую Генриэтту Александровну	01.12.1928
Ульрих Нину Степановну	31.01.1936
Федорову Бэлу Борисовну	29.01.1940
Харазова Эдуарда Григорьевича	16.02.1937



## Содержание - Inhalt

- |   |                        |
|---|------------------------|
| 1. Gruß des Pastors – Приветствие пастора   | стр. 2                 |
| 2. Das Reformationsjubiläum in St. Petersburg<br>500-летний юбилей Реформации в Петербурге                                  | стр. 3-5<br>стр. 5-7   |
| 3. Die Geschichte der Gemeinde - meine Geschichte<br>История общины – моя история   | стр. 8-9<br>стр. 10-11 |
| 4. Gruppen und Kreise – Группы и встречи в общине   | стр. 12                |
| 5. Gottesdienste, Winter 2017/18 – Богослужения, зима 2017/18   | стр. 13                |
| 6. Taizé und das Taizégebet – Община Тэзе и молитва Тэзе  | стр. 14-16             |
| 7. Wann beginnt Weihnachten – und wann endet das Fest?<br>Когда начинается Рождество? И когда завершается<br>этот праздник? | стр. 16-18             |
| 8. Churma strickt weiter! – Хурма продолжает вязать   | стр. 19-21             |
| 9. Brot und Suppe – Хлеб и суп  | стр. 21-23             |

## Impressum

Gemeindebrief der Deutschen  
Evangelisch-Lutherischen St. Annen  
und St. Petriergemeinde

### **An dieser Ausgabe haben itgearbeitet:**

*M. Schwarzkopf, I. Tagunowa,  
G. Rosowa, I. Sokolowa, I. Losewa,  
Anton und Valentina Kurmyschowi  
Layout: L. Afanaseva  
Satz: M. Schwarzkopf*

Auflage: 300

### **Anschrift:**

191186 St. Petersburg  
Newskij Pr., 22-24  
St. Annen und St. Petriergemeinde

### **Sprechstunde des Pfarrers:**

*Mi., Fr., 15.00-18.00 Uhr  
e-mail: petrikirche@mail.ru  
www.petrikirche.ru*

## Выходные данные

Вестник Немецкой  
Евангелическо-лютеранской  
общины Св. Анны и Св. Петра

### **Над этим выпуском работали:**

*М. Шварцкопф, И. Тагунова,  
Г. Розова, И. Соколова, И. Лосева,  
Антон и Валентина Курмышовы  
Макет: Л. Афанасьева  
Редактор: М. Шварцкопф*

Тираж: 300

### **Адрес:**

191186 Санкт-Петербург  
Невский пр., 22-24  
Община Св. Анны и Св. Петра

### **Приемные часы пастора:**

*среда, пятница 15:00-18:00  
e-mail: petrikirche@mail.ru  
www.petrikirche.ru*